

Rechte Tasche, linke Tasche

von Günther Moewes

Wir müssen Milliardären höhere Steuern auferlegen

Deutschland hat zu wenig Pflegekräfte, Lehrer, Azubis, Kitapersonal, Landärzte, Kinderkliniken, Handwerker, Wohnungen, Läden auf dem Land, Spezialisten gegen Hacker und Clan-Gewalt. Sowie marode Innenstädte, Schulen, Schienen, Autobahnbrücken, Postzustellung, Bundeswehrausstattung.

Aber kämpfen Politik und Gewerkschaften nicht dagegen an? Höhere Löhne, Einmalzahlungen, Wohn-, Kinder- und Elterngelder? Sonderhaushalte, Fachkräfte aus dem Ausland, Zulagen für Bahntickets, E-Autos, Heizungen und Balkonvoltaik?

2007 brachte das DIW die erste große Untersuchung der Ungleichverteilung in Deutschland heraus. Damals betrug das Vermögen aller Deutschen nach Schulden im Schnitt 88 000 Euro (= 1,76 cm in der Grafik). Davon besaß die ärmere Hälfte der Bevölkerung Null, weil Ihre Schulden und Vermögen im Schnitt gleich waren. Der damals reichste Mann Deutschlands, Theo Albrecht, besaß 20,7 Milliarden. Das wären in der Grafik 4,14 km gewesen. Die Ungleichverteilung betrug also 4,17 km gegen 1,76 cm. Die 10-Säulen-Grafiken sind irreführend: Die Vermögen der 1% Reichsten wären darin eine nicht darstellbare, km-hohe Nadel am äußersten rechten Rand der rechten Säule. Sie ist die eigentliche Ursache der Ungleichverteilung. Die 10 Säulen werden zwar infolge Inflation und Anhäufung immer höher. Ihr Größenverhältnis bleibt dagegen fast immer gleich.

Christian Lindner sagt: „Die reichsten 1% der Deutschen zahlen bereits ein Drittel aller Steuern“. Was er nicht sagt: Diese 840 000 besitzen zusammen 44% der 7,25 Billionen Euro privaten Gesamtvermögens. Das sind im Schnitt 3,8 Millionen pro Kopf. Darauf zahlen diese 840 000 keine Vermögensteuer. Auch nicht 1/3 der gesamten 290 Milliarden Lohn- und Einkommensteuer. Sondern hauptsächlich die viel geringere Kapitalertragsteuer plus Umsatz-, Grund- und sonstige Steuern. Die ärmsten 25% haben dagegen Null Vermögen, zahlen aber 20 % aller Steuern und Sozialbeiträge. Für sie sind alle Sozialmaßnahmen nur „rechte Tasche, linke Tasche“.

Fazit: Ohne sukzessive Rückverteilung durch höhere Milliardärsteuern bleibt alles wie bisher. Das Lohnprozent-Gewurstel macht Politik- und Gewerkschaften nicht zu Heilsbringern, sondern zu Mittätern.

Der Autor ist emeritierter Professor, Wachstums- und Verteilungskritiker.